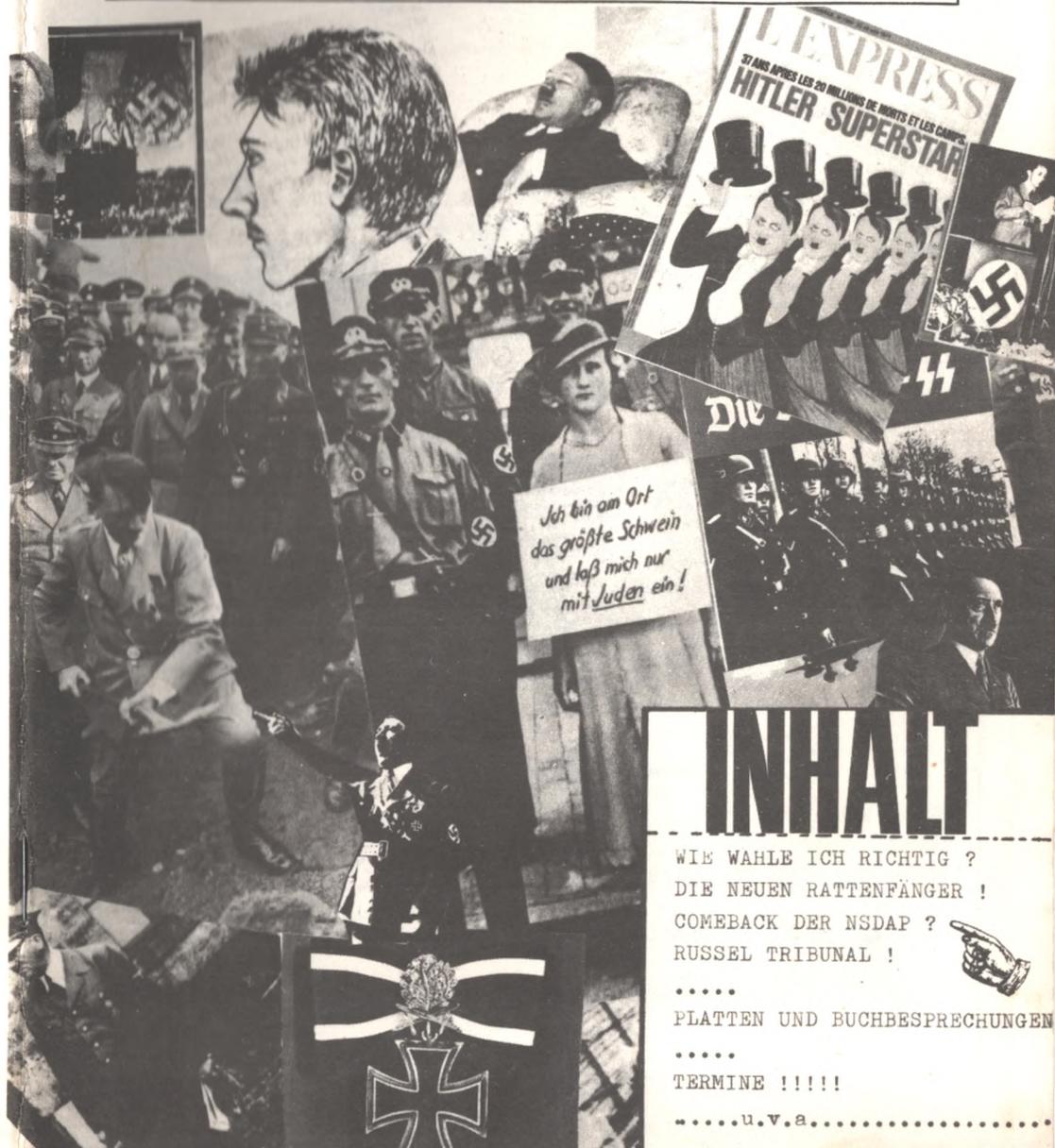


# PENNÄLEN



## INHALT

WIE WAHLE ICH RICHTIG ?  
 DIE NEUEN RATTENFÄNGER !  
 COMEBACK DER NSDAP ?  
 RUSSEL TRIBUNAL !



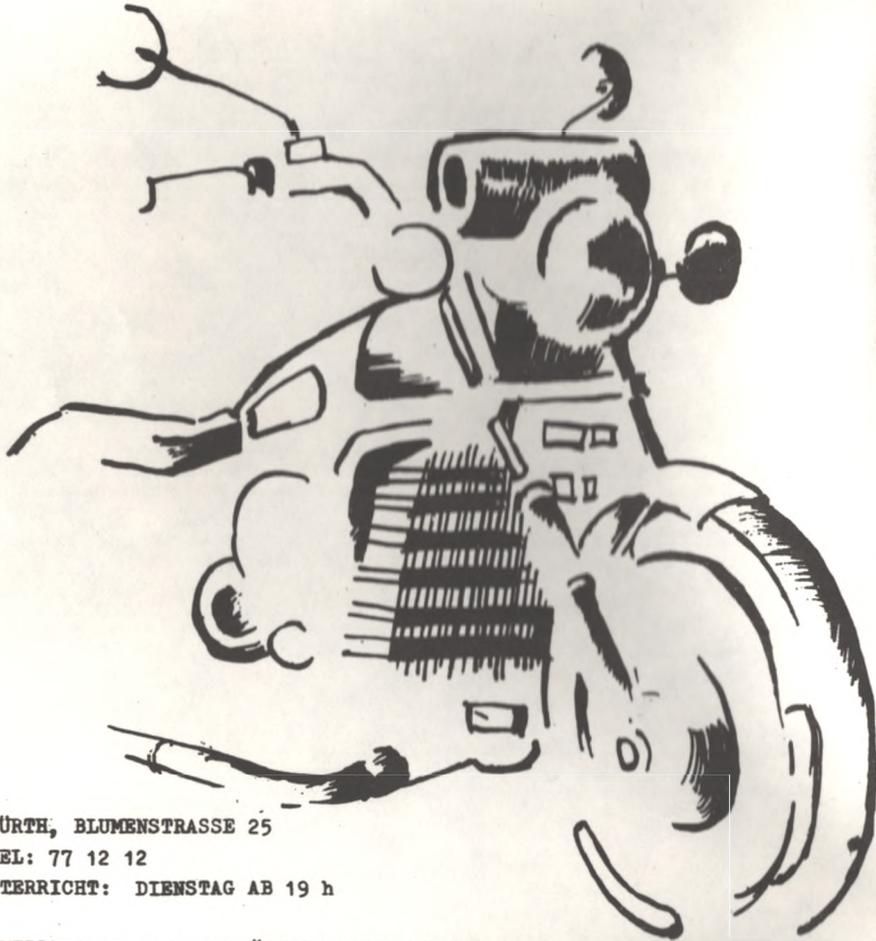
.....  
 PLATTEN UND BUCHBESPRECHUNGEN

.....  
 TERMINE !!!!!

.....u.v.a.....

# FAHRSCHULE

GERHARD HÄFNER



FÜRTH, BLUMENSTRASSE 25

TEL: 77 12 12

UNTERRICHT: DIENSTAG AB 19 h

ANMELDUNG AB 18 h PERSÖNLICH ODER TELEFONISCH

MODERNE SCHULFAHRZEUGE UND MOTORRÄDER

# IMPRESSUM

die pennalen

fürther schülerzeitschrift

heinrich schliemann gymnasium  
helene lange gymnasium  
hardenberg gymnasium

851 fürth/bay.  
kaiserstraße 92  
stadtparkasse fürth konto 8383

29/2-78

Chefredakteur:	Michael Bader	(HGF)
Geschäftsführer:	Martin Schüßler	(HGF)
Anzeigenleitung:	Beate Krause	(HLG)
Public Relation:	Robert Wagner	(HGF)
Redaktion:	Wolfram Schöniger	(HSG)
	Gerhard Grell	(HSG)
	Michael Brütting	(HGF)
	Roßf Kathrein	(HGF)
	Ralf Priem	(HGF)
	Stefan Kreuzer	(HGF)
	Elisabeth Koch	(HLG)
	Manfred Rothenberger	(HGF)
Weitere Mitarbeiter:	Gerda R. Braun	(HGF)
	Robert Leßmann	(HGF)
	Bernd Burock	(HGF)
	Christine Durant	(HLG)

Chef-Tipser:

Druck: "C E B R A - D R U C K Nürnberg  
Auflage:

Für diese Nummer gilt Anzeigenpreisliste 1/75.

Alle Artikel geben, sofern sie unterzeichnet sind, die  
Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.

Kritik am Inhalt oder an der Aufmachung nimmt die Redaktion  
gerne entgegen.

Die "P E N N A L E N" sind Mitglied der Jungen Presse Bayerns e.V!

ADOLF HITLERS GEFOLGSLEUTE TREIBEN IHR UNWESSEN IN FÜRTH

## DIE NEUEN RATTENFÄNGER

Seit nunmehr knapp 12 Monaten demonstrieren nationalsozialistische und antisemitische Flugblattverteiler und Provokadeure vor den Fürther Schulen die Ohnmacht demokratischer Behörden und Staatsorgane gegen Aktionen rechtsextremistischer Herkunft.



Die anfänglichen Inhalte der Propagandaschriften bestätigen die Thesen des Faschismus - Analytikers Ernst Nolte, die er in seinem Buch "Die faschistischen Bewegungen" (dtv-Weltgeschichte Bd. 4) aufstellt: "...Das liberale System ist die erste Voraussetzung des Faschismus..." und "...faschistische Bewegungen...unternehmen es in ihren Anfängen oft genug, das System gegen einen Angriff zu verteidigen, vor dem der Staat machtlos dazustehen scheint." Hierzu bieten sich geradezu aufdringlich die Forderungen der im Februar '77 erstmals aufgetretenen Anhänger der sogenannten "Deutsch - Völkischen - Gemeinschaft" an. Sie forderten u.a.: "...die Einweisung in Arbeitslagern für die Lügner in Presse, Rundfunk

und Fernsehen..." oder auch "...standrechtliche Erschießungen aller noch lebender Verbrecher."

MEDIEN SCHUFEN VORARBEIT

Überhaupt die Basis für faschistische Propagandaarbeit, die doch, wie man meinen sollte, nach den frischen Erinnerungen an das Nazi-Hitlerregime und dessen Eskalation des Wahnsinns, der Unsinnigkeit und des planvollen Mordens, von vorneherein scheitern müßten, schufen kommerzielle Medienapparate wie Filme ("Hitler - eine Karriere") und literarische Veröffentlichungen. Naheliegend sind natürlich auch wirtschaftliche und sozialpolitische Zustände, z.B. die zunehmende Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen.



"NEHMT DIESE LÜGEN NICHT AN"

Anhand eines kurzen Aufrisses der Entwicklung der letzten 12 Monate sollen die möglichen Gründe für die weitgehende Etablierung faschistischer und faschistoider Flugblatt demonstationen in Fürther Schulen angezeigt werden.

Die Gegenmaßnahmen auf die im Frühjahr '77 immer häufiger und geballter auftretenden Nazi - Publikationen setzten sofort an. Jedoch nur auf Schülerseite. Die Anstaltsleitungen nahmen wohl die ganze Sache nicht so ernst und hofften, daß man es hier mit Einzelkämpfer und vorübergehenden Eintagsfliegen zu tun hat. Dann jedoch, als im April '77 erstmals Schüler mittels eines Leserbriefes in der FN an Öffentlichkeit traten wurde zumindest OStd. Dr. Jäger gezwungenermaßen in die Geschehnisse verwickelt. Ihm ging ein Schreiben zu in dem er aufgefordert wurde, sich von den Äußerungen "seiner" Schüler zu distanzieren. Auch trat erstmals die Kripo Nbg. in Erscheinung, an die sich ebenfalls ein entrüsteter Bürger gegen den Leserbrief wand, und den Verfassern sogar mit gerichtlichen Maßnahmen drohte. Hier erstmals sah man die Tragweite und das Ausmaß dieser rechtsradikalen Aktionen, die man doch so gerne totgeschwiegen hätte. Ein Einschreiten aber hielt man immer noch nicht für angebracht und die Verteilungen konnten weitergehen.

Wiederum waren es Schüler, die weitere Gegenaktionen organisierten. Am HLG versuchte man mit Hilfe eines Ak POLITIK mit dem Thema Faschismus besser vertraut zu werden. Die HGF'ler stellten Bemühungen an, mit der Kripo in Kontakt zu treten, um mit strafrechtlichen Mitteln vorzugehen. Dieser Weg stellte sich leider jedoch als unfruchtbar heraus. Häufige Reaktionen waren ostentative Verbrennungen der Schmierblätter oder gar Handgreiflichkeiten. Doch damit verdeutlicht sich nur noch mehr die Ratlosigkeit und Ohnmacht den Hetzpropagandisten gegenüber. Einzige konstruktive Gegenaktion bis jetzt kam von



ADOLF HITLER IST TOT - SEIN WAHNSINN LEBT WEITER ...

zur Selbsthilfe greifenden Schülern; sie stellten sich mit Plakaten neben den Verteiler und forderten ihre Mitschüler auf, keine Flugblätter mehr anzunehmen. Aber auch hiervon ließ sich der Nazi nicht beirren. Erwähnenswert im Zuge der Gegenmaßnahmen wäre noch ein zaghafter Elternbrief des HGF Direktors Jäger, der jedoch mehr ein "Wind-aus-den-Schülersegeln-nehmen darstellte, die auf eine Stellungnahme der Schulleitung drängten, als ein echtes Engagement, das dem Erziehungsmandat eines Anstaltsleiters gerecht geworden wäre.

#### DEMOKRATIE IM MINUS

Geschehen ist also schon einiges seit April letzten Jahres, als Dieter W. alias Robert Paulus oder wie immer der Pfahl im Demokratenauge heißen mag, das erstmal aufgetaucht war. Um ein Zwischen- oder gar Endergebnis zu ziehen und zu schauen, ob unter dem Strich die Demokratie in der Lage war diesen extremistischen Angriffen zu trotzen und, was noch wichtiger wäre, sie einzudämmen, gibt es meiner Meinung nach noch zwei entscheidende Störfaktoren, die als "Soll" auf dem Konto der Volksherrschaft auftauchen. Zum ersten wäre da die Reaktion des Staates selber in Gestalt seiner Legislativen und den Polizeiorganen. Im Gesetzbuch existiert zwar ein Paragraph, der es verbietet Propaganda für staatsfeindliche Zwecke zu publizieren, doch wurde, wie die Praxis es bewies, mit der Anwendung dieser Gesetzesvorschrift sehr zaudernd gehandelt. Woher das kommt? Ich wage



zu unterstellen, daß diese Reaktion im Gefühlsdenken der meisten bundesdeutschen Bürger verwurzelt ist. Denn stellt man sich offen gegen kommunistische Ideen und Ideologien, so gilt man als Verfechter und Kämpfer für Freiheit und Demokratie. Bei rechtsradikaler Abwehr könnte man jedoch leicht in den Veruf kommen Sozialist oder gar Kommunist zu sein. Und wer möchte das schon? So zieht man lieber den Kopf geschickt aus der Entscheidungsschlinge und verweist auf das Grundrecht der freien Meinungsäußerung. Und solange nicht versehentlich die Pressegesetze verletzt werden ist dem Humbug weiter Tür und Tor geöffnet.

#### LÜCKE IM LEHRPLAN ENTTDECKT

Beim zweiten Minuspunkt geht die Zuständigkeit einen Schritt zurück: von der Staatsverantwortung zur Länderhoheit. Ich meine die Schulpolitik, speziell die Lehrpläne.

Warum wohl wird gerade vor Schultoren verstärkt

NS - Propaganda getrieben? Der Verteiler selbst gibt die Antwort darauf: "...um an jüngere Schüler, die nicht den Einblick haben und von der Schule einseitig falsch informiert werden, ...heranzukommen." Offensichtlich deckt der Nazi hier, in der Schule, eine schadhafte und schwache Stelle auf, in die sich für ihn lohnt hineinzustoßen. Zu recht wie ich meine. Denn betrachtet man den Curricularen Lehrplan für Geschichte an Gymnasien, so sind hier lediglich wenige Stunden für das Hitler Regime im 3. Reich geplant. Auf Faschismustheorien oder auf grundlagenschaffende Basisinformation über faschistische und faschistoide Lehren, die es den Schülern ermöglichen könnten, den rechtsradikalen Flugblattverteilern faktisch entgegenzutreten, wird in keinster Weise eingegangen, nicht einmal in der Kollegstufe.

Wir halten es daher für äringend erforderlich, und dieser Appell geht an die Schulorgane, den neuen Rattenfängern energisch entgegenzutreten, als ihr Tun zu verharmlosen und es ungeschehen machen zu wollen. Michael Bader



ADOLF HITLER UND DIE VERGEWALTIGUNG DES MILITÄRS

# Das Thema

## ITALIENISCHE ZUSTÄNDE

### - COMEBACK DER NSDAP? -

Daß der einzelne Mensch oder gar ein ganzes Volk aus seiner Geschichte lerne, ist die nur allzu oft ausgesprochene Überzeugung vieler gelehrter wie auch weniger gelehrter Männer. Allein: daß dies nur ein frommer Wunsch war, ist -und bleiben wird- zeigt in mindestens ebensovielen Fällen die historische Wirklichkeit.

Tatsächlich nimmt der „Hitler-Boom“ in der Bundesrepublik allmählich bedenkliche Ausmaße an: Dutzende von Büchern über Hitler und andere Größen des Nationalsozialismus werden veröffentlicht; eine Flut von Zeitschriften und Schallplatten, die ihrem Vorsatz, die „historische Wirklichkeit“ vor Augen und Ohren zu halten, bei weitem nicht immer gerecht werden, überschwemmen den Markt. Die Bundesrepublik stellt in diesem Zusammenhang keine Ausnahme dar: im Ausland ist dasselbe zu beobachten.

Natürlich steht diese Entwicklung nicht isoliert im Raum: in der ganzen westlichen Welt ist -zum Teil bedingt durch die steigende Arbeitslosigkeit der letzten Jahre- ein Rechtsruck zu verzeichnen, der in der Bundesrepublik nicht weniger als anderswo seine Auswirkungen zeitigt.

In Hamburg zum Beispiel gründete ein ehemaliger Leutnant der Bundeswehr eine rechtsradikale Partei, deren Veranstaltungen inzwischen schon wiederholt verboten worden sind. In einem Fernsehbericht eines ARD-Magazins wurde die Gruppe vorgestellt.

Die meisten ihrer Mitglieder sind nicht über 25. Du denkst: junge Leute wie du und ich. Nur: Popmusik verabscheuen sie und lange Haare natürlich auch. Daß sie nicht geistig „fremdgehen“, dafür sorgt der schon gefundene Partei-Ideologe, auch er kaum älter als 25. Seine feurigen und anfeuernden Reden zeugen in erster Linie von blindem Fanatismus. -Und die ganze Affenbande brüllt: „Heil Deutschland!“ (Einen Hitler, dem sie zujubeln können, haben sie anscheinend noch nicht gefunden -aber das kann sich ja jederzeit noch ändern!) →

Anschließend verliebt ein junges Mädchen, vielleicht 20, eine Grußbotschaft einer befreundeten Gruppierung. -Dieser trotzige, dumme Fanatismus! Die Haare stehen einem zu Berge! Zum Abschluß der feierlichen Versammlung wird -mit zum „deutschen Gruß“ erhobenen linken Arm- ein patriotisches Lied gesungen, „Heil Deutschland“!

Anschließend teilt genannter ex-Leutnant den zu Recht erschütterten Reportern mit, er wolle auf gerichtlichem Wege durchsetzen, daß seine Partei den seit nunmehr fast 33 Jahren verbotenen Namen NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) führen darf -und er zeigt sich in dieser Hinsicht zuversichtlich.

Was das bedeutet muß man wohl niemandem erst lange erklären. Denn mit der offensichtlichen politischen Polarisierung verschlechtert sich natürlich auch das allgemeine politische Klima. Schließlich wird es soweit kommen, daß Politik nicht mehr mit sachlichen Debatten im Parlament gemacht wird, mit Straßenkämpfen der Schlägertrupps rivalisierender politischer Parteien.

Das war schon einmal so in Deutschland, in der Weimarer Republik, und wir wissen, wohin es geführt hat. Und es ist heute so in Italien -wir werden sehen, wohin es führt. Und es wird morgen in Deutschland wieder so sein, und es wird das Ende der Bundesrepublik, das Ende der zweiten deutschen Demokratie sein: - Bomben und Gewehre -italienische Zustände --- (Wolfram Schöniger)



Wolfram

### Verkaufe billig:

Modernen Gasherd mit 3 Brennstellen und Backröhre  
Zum Herd passenden Beistellherd  
Komplettes Küchenbuffet  
Kleiderschrank  
Bücherregal  
Großen Schreibtisch mit Stuhl  
Beistelltisch  
GRUNDIG "Ultra-Elektronik" S/W Fernseher  
mit Sensortasten

Wendet Euch bitte an Michael Bader, Lindenstr. 50  
Tel: 72 13 08

werben  
kostet  
geld  
aber  
nicht  
werben  
kostet  
kosten



## KOMMENTAR:

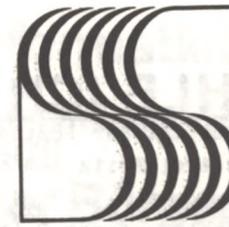
Hätte ein Faschist vor 30 Jahren Flugblätter an einer deutschen Schule verteilt, wären die Schüler wahrscheinlich nicht gezwungen gewesen, selbst etwas dagegen zu unternehmen. Die Zeit scheint vieles vergessen zu machen, sie kann aber keine Entschuldigung für das nicht-reagieren von Politikern, Polizeibehörden und Schulbehörden sein.

Was bis jetzt gegen faschistische Umtriebe unternommen wurde ging einzig und allein von Schülern aus. Sie mußten die für ihre Erziehung Verantwortlichen darum bitten, endlich öffentlich den faschistischen Flugblattverteilern entgegenzutreten. Viele Schüler erhofften eine klare Stellungnahme in einem Elternbrief, der ihnen daraufhin zugesagt wurde - sie wurden enttäuscht. Nach 6 Wochen langen Wartens auf die Herausgabe dieses Elternbriefes konnte man nicht einmal den vollständigen Sachverhalt herauslesen. Keiner der von den Schülern gemachten Vorschläge ( Aufruf zum Boykott; Aufruf an die Eltern, ihre Kinder aufzuklären ) wurde angenommen. Es wurde nicht einmal der antidemokratische, antijüdische und kriegshetzende Inhalt dieser Flugblätter erwähnt.

Es wird von einer "Verbindung der Schule zu den Sicherheitsorganen" geschrieben. Eine solche Verbindung zeigte sich erst als ein Mitglied des KBW (kommunistischer Bund Westdeutschlands) vor dem HGF verhaftet wurde. Nun war auch einer der Direktoren (Dr. Tröger) zugegen und "diskutierte" mit dem KBW - Mitglied. Wo ist er, wenn faschistische Flugblätter verteilt werden?

Nimmt die Schulleitung des HGFs die Angelegenheit (laut Elternbrief) wirklich ernst, wenn ihre erste öffentliche Reaktion nach einem Jahr faschistischer Tätigkeit an dieser Schule erfolgt, und dann auch nur auf Forderungen der Schüler hin! Oder in welcher Zeit leben wir, in der eine eindeutige Stellungnahme gegen den Nationalsozialismus nicht möglich ist?

B. Burock/S. Kreuzer



tanzschule  
streng

ADTV

vom Rock 'n Roll bis  
zum Wiener Walzer



Neue Kurse beginnen jeweils im September, Januar und Mai  
Tanzschule Streng - mehr als nur Tanzschule

Tel. 770854

# WIE WÄHLE ICH RICHTIG?

An einem Samstag im Februar bringt der Postbote die wahlbenachrichtigungen. Diesmal sind es drei. Fritz ist auch aufgerufen: Jungwähler.

"Jawohl, ich auch, 18 Jahre," Stolz erfasst Fritz. Doch langsam vermischt sich dieses neue Gefühl mit der Frage: WAS WÄHLEN! - SPD, wie die Eltern, und deren Eltern, und deren..., oder hat die Schülerunion recht, wenn sie warnt: FREIHEIT oder SOZIALISMUS!, oder FDP, wie sein Freund; schließlich ist doch der Oberbürgermeister... und es geht uns ja eigentlich...; oder extrem: DKP, Stadtrat Riedel - Fritz hat ihn neulich auf der Freiheit gesehn: Jawohl, mehr Licht ins Rathaus - aber seine Ansicht über die DDR!, oder ganz rechts: NPD, DVG - nein, das nicht, einmal Faschismus reicht, oder was gibts da noch: KBW - ach nein, das sind doch die, von wegen: "Schleyer, der größte Verbrecher aller Zeiten".

So geht's nicht! denkt Fritz, ab in die Stadt, informieren. Lange braucht er nicht zu suchen. Auf der Freiheit: CSU - schöne Autoaufkleber, SPD - bissel mickrig; weiter auf dem Weg zur Fußgängerzone verkauft ein KPD'ler seine Zeitung. In der Fußgängerzone: F.D.P. - Bierdeckel mit Unterschrift von Kurt Scherzer, JU - sammelt Unterschriften für die Erhaltung eines Waldes, DKP - ah, Glühwein, gut in der Kält', KB - verkauft Arbeiterkampf, SPD - grad am Abbauen, KBW - Gewehre für Zimbabwe. Wieder zuhause packt Fritz drei Taschen voll Werbematerial, Infos und Zeitungen aus. Jetzt wird die Entscheidung fallen. Fritz sichtet und ordnet den Papierberg nach drei wichtigen Themen Fürther Politik und Stellungnahmen der Parteien:

## a) KRANKENHAUS

Die DKP fordert mehr Betten;  
Die FDP verlangt den Behandlungsbau;  
Die SPD sagt: der völlig neue Behandlungsbau kommt;  
Die JU will die Renovierung des Krankenhauses;  
-das Kreuz also bei, bei...?

## b) U-BAHN

JU: wir brauchen keine, die Kosten sind für Fürth nicht zu tragen;  
FDP: die Nahverkehrstradition erhält zeitgerechte Gestalt, zwar Vermehrung der Schuldenlast, aber finanzierbar;  
SPD: In Sachen U-Bahn Bau auf dem richtigen Weg;  
-die Kosten sind nicht zu tragen, sie sind zu tragen, also...?

Warum gerade Sie als Frau

... weil bei der SPD

Politik nicht NUR Männersache ist.

(eben so wie die Summen bei der Persönlichkeitswahl sich nicht nur der CSU, dann mit Herz in unseren konventionalen Parteien gearbeitet wird.

## Information

Kommunalwahl  
1978

der Bürger



Mit Sachverstand  
und Herz  
für Fürth und seine Bürger ... weil die SPD  
Der F.D.P. liegt Fürths Zukunft am Herzen!

# gemeinsam für fürth

am 5. März 1978

Fürth braucht  
deshalb im Stadtrat  
eine starke

# SPD

Am 5. März 1978 entscheiden Sie mit Ihren Stimmen, wer bis 1984 die Geschicke unserer Stadt bestimmt. Wählen Sie Leistung: Geben Sie Ihr Vertrauen den Kandidaten der

CSU

Warum  
unsere Partei  
Ihre Partei ist

So wählen Sie richtig!

1. Großer Stimmzettel zur Wahl des Stadtrats.  
Kreuzen Sie den Wahlvorschlag Nr. 1 Christlich-Soziale Union CSU an
2. Kleiner Stimmzettel zur Wahl des Oberbürgermeisters.  
Kreuzen Sie den Namen des CSU-Kandidaten Dr. Rudi Richter an.

Mit

den

Frauen  
**Liberales**  
für Fürth

"Ihre Meinung ist das genaue Gegenteil der meinigen, aber ich werde mein Leben daran setzen, daß Sie sie sagen dürfen."

(VOLTAIRE / 1694-1778)

Die Grundorientierung heißt:  
Freiheit oder Sozialismus  
Wir sind für die Freiheit.

Wählen Sie deshalb

1. Kurt Scherzer,  
Oberbürgermeister

FÜR FÜRTH

Und die Frauen im besonderen  
den Frauen!  
DKP: Grundgesetz schützen

*Kurt Scherzer*

### c) STADTHALLE

Die FDP begrüßt und unterstützt den Bau einer Stadthalle;

SPD : Die Stadthalle wird kommen;

CSU : Prestigeobjekt

DKP : Stadthalle ja, aber menschenfreundlicher;

- Fritz nimmt den ganzen Pack und füllt damit den Papierkorb:

SO GEHT'S NICHT!

Aber gewählt werden muß. Schließlich sind Wahlen mit die einzige legitime Möglichkeit des Volkes ihre Umwelt, ihr Leben zu beeinflussen. Neben Bürgerinitiativen und Volksbegehren (Die meist auch von Parteien gesteuert sind.)

Fritz beschließt das Problem ganz anders anzugehen.

Was betrifft mich direkt - denkt er.

- Bundeswehr, Zivildienst - Die einen dagegen, die anderen nicht dafür

- Schule - In Bayern rebellieren die Schüler, in Hessen auch.

- Atomkraft - notwendig, notwendig

- Radikalenerlaß - Beide.

Fritz sieht ein, daß ihm auch das nicht weiter hilft. Fast ist er versucht die schönere Jungwählerfete, die Nasen oder den Glühwein entscheiden zu lassen.

Jetzt weiß er's. Was erwartet ihn nach dem Abitur: Ein Leistungsgesteuertes Losverfahren. Das ist es.

---

### G E S P R Ä C H M I T O B K A N D I D A T, S T A D T R A T R I E D E L

---

In diesem Gespräch stellte Riedel die Notwendigkeit der Wahlen in einer lebendigen Demokratie heraus. Kommunalpolitik ist für jeden Bürger "überschaubar"; es besteht die Möglichkeit der Überprüfung des Stadtrates bei seiner Arbeit. Wer hat welchen Antrag mit welchem Erfolg vorgebracht? Er äußerte den Wunsch die Bürger der Kommune möchten sich auch außerhalb der Wahlzeit an der Politik beteiligen. Nur wenn der Stadtrat die Wünsche seiner Bürger kennt, kann er seinem Mandat (den Wählerwillen zu vertreten) gerecht werden.

Dieser Bericht beruht auf einem Gedächtnisprotokoll.

*Rob. Wagner*

## RUSSEL - TRIBUNAL

In der bürgerlichen Presse totgeschwiegen, obwohl von Politikern aller im Bundestag vertretenen Parteien heftig angegriffen, nimmt kaum jemand Notiz von seiner Existenz. Zu Unrecht, wie ich meine!

Handelt es sich doch, wie Innenminister Maihofer anlässlich einer "kleinen Anfrage" der Opposition vor dem Bundestag erklärte, um eine "offenkundig angestrebte Diffamierung der Bundesrepublik Deutschland". Auch der SPD-Vorsitzende Willy Brandt warnte vor dem Tribunal als einem "Mißbrauch" des Namens Bertrand Russels. Über diese verbalen Ablehnungen hinaus erwägt das Innenministerium auch Maßnahmen wie Einreiseverbot für ausländische Mitglieder des Tribunals, Versammlungen zu verbieten oder polizeilich aufzulösen und ähnliches. Wie aus einer jüngst ans Licht gekommenen "Verschlußsache" des Innenministeriums hervorgeht (deren Echtheit das Innenministerium übrigens gegenüber dem Berliner Tagesspiegel bestätigte). Die Fragen drängen sich auf, wieso ein Russel-Tribunal? Was ist das überhaupt? Wie arbeitet es und was will es erreichen? In der gebotenen Kürze dieses Artikels freilich können diese Fragen nicht hinreichend geklärt werden. Wohl aber können einige Informationen die Diskussionen und das Interesse am Russel-Tribunal anregen.

### WIE KAM DAS RUSSEL-TRIBUNAL ZUSTANDE ?

Während der Pfingsttage 1976 veranstaltete das Sozialistische Büro einen "Kongreß gegen politische Unterdrückung".

IM Rahmen dieses Kongresses wurde das Ausmaß der politischen Unterdrückung (z.B. Berufsverbote) sowie Möglichkeiten des Widerstands dagegen erörtert. Unter anderem machten Mitglieder der sozialistischen Partei Frankreichs den Vorschlag, sich an die BERTRAND RUSSEL PEACE FOUNDATION zu wenden, mit der Absicht,



Terroristen-Verhaftung\*: Dringender Tatverdacht genügt

diese für eine Untersuchung der Repression in der BRD zu gewinnen. Nachdem sie von verschiedensten Seiten sowie Organisationen als auch Einzelpersonen immer wieder dazu aufgefordert worden war, entschloß sich die Bertrand Russel Peace Foundation nach reiflicher Überlegung zur Durchführung eines Tribunals über Menschenrechtsverletzungen in der BRD mit folgenden Schwerpunkten:

- Wird Bürgern der BRD aufgrund ihrer politischen Überzeugung das Recht verwehrt, ihren Beruf auszuüben?
- Wird durch Straf- und zivilrechtliche Bestimmungen und durch außerrechtliche Maßnahmen Zensur geübt?
- Werden Grund- und Menschenrechte im Zusammenhang von Strafverfahren ausgehöhlt oder eliminiert?



Hausdurchsuchung bei Terroristen-Fahndung: Razzia im ganzen Viertel?

(zit. nach "Neuer Auf- ruf zur Unterstützung des Russel-Tribunals", herausgegeben vom deutschen Beirat für das Russel-Tribunal.)

#### WER WAR BERTRAND RUSSEL ?

Bertrand Russel lebte von 1872 bis 1970 und war englischer Philosoph und Nobelpreisträger. Zeit seines Lebens engagierte er sich für Frieden und Demokratie. Während des ersten Weltkriegs wurde er als Wehrdienstgegner von den Behörden verfolgt. Nach dem zweiten Weltkrieg war er einer der bedeutendsten Gegner der Atombewaffnung. Daneben trat er für politische Gefangene in über 40 Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen ein. 1966 leitete er das erste "Russel-Tribunal über Kriegsverbrechen in Vietnam". Kurz vor seinem Tod rief er die "Bertrand Russel Peace Foundation" ins Leben, die sein Werk fortsetzen soll. 1975 führte diese Foundation ein Russel-Tribunal über die Folter in Lateinamerika durch.

#### WAS IST EIN RUSSEL-TRIBUNAL UND WIE ARBEITET ES ?

Zunächst beruft die Russel Foundation eine unabhängige Jury. Die Mitglieder dieser Jury sollen Personen sein, die international ein hohes fachliches und moralisches Ansehen genießen. Diese Jury hört Zeugen an und untersucht deren Aussagen und sonstiges "Beweißmaterial" auf Wahrheitsgehalt und Bedeutung für den Gegenstand des Tribunals. Auch alle

"Beschuldigten" haben Gelegenheit, sich zu den Vorwürfen zu äußern. Nach gewissenhafter "Beweißaufnahme" wird die Jury ihr "Urteil" nach den Kriterien der Menschenrechte sprechen.

Das Tribunal selbst hat nur moralische Autorität. Es kann keine Veränderung der Situation oder Bestrafung der Schuldigen erzwingen. Die Stärke des Tribunals liegt vielmehr in seiner Integrität, auf das sich seine internationale Anerkennung gründet. Entscheidend für die Effizienz des Tribunals ist deshalb die intensive Aufklärung über sein Wesen, seine Absicht und sein Ergebnis und - im Zusammenhang damit - die sachliche Diskussion über das Tribunal und seinen Gegenstand.

#### WER SIND DIE MITGLIEDER DES RUSSEL-TRIBUNALS ?

Ihre Namen zu nennen wäre müßig. Zwar sind sie in Fachkreisen international bekannt, doch in der deutschen Öffentlichkeit weitgehend "neu". (Es handelt sich mehrheitlich um Wissenschaftler und Politiker verschiedener politischer Haltungen). Eher dürften die Namen des deutschen "Beirats" geläufig sein: Dr. Ingeborg Drewitz (Schriftstellerin), Prof. Helmut Gollwitzer (Theologe), Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr (Politologe), Martin Niemöller (Pastor), Prof. Uwe Wesel (Jurist)! *R. Heßmann*

## DIE LETZTE MELDUNG ?!

Der junge Bundestagsabgeordnete Herbert Werner (CDU) deckte in der Rommel-Kaserne in Dornstadt bei Ulm einen neuen Fall neofaschistischer Umtriebe in der Bundeswehr auf. Dort kurssiert nämlich folgendes Lied, das nach der „Capri-Fischer“-Melodie gesungen wird:

„Wenn vor Danzig die Rote Flotte im Meer versinkt,  
 Marschall Gretschko in Bratislava<sup>1</sup> am Galgen schwingt,  
 Zieh die Grenis<sup>2</sup> mitihren Mardern in Moskau ein;  
 Dann wird ewig Friede in ganz Europa sein.

Wenn am Roten Platz<sup>3</sup> das Deutschlandlied erklingt,  
 Hört von Ferne wie es singt.  
 Habt ihr unsern Hauptmann nicht gesehn,  
 Kurz vor Moskau mit dem Marder muß er stehn,  
 Habt ihr unsern Hauptmann nicht gesehn,  
 Dort muß er stehn.“

( Zitiert nach DasDa 10/77 )

Atm.-d.-Bed.:

1 = polnisch für Breslau

2 = Kurzname für die Panzer-grenadiere der Bundeswehr

3 = Paradeplatz in Moskau

-Kein Kommentar!!!

# meldungen·meldungen·meldungen·

## Aktion Pennalen-Briefkasten

Um den Kontakt mit den Lesern zu verbessern, werden die Pennalen demnächst in allen 3 Fürther Gymnasien Pennalen-Briefkästen anbringen, soweit nicht schon welche vorhanden sind. Sie sollen es insbesondere den jüngeren Lesern erleichtern, in den Pennalen abgedruckt zu werden (alle ernstgemeinten Zuschriften werden veröffentlicht!). Eingeworfen kann eigentlich alles werden vom Leserbrief über kostenlose Kleinanzeigen bis zu Artikeln für die Pennalen oder Gedichten für die nächste Ausgabe der Pennälerlyrik. Wenn diese Aktion genügend Anklang findet, wird auch daran gedacht, einen eigenen Unter- bzw. Mittelstufenteil in den Pennalen einzuführen, in dem dann Schüler der Unter- und Mittelstufe ausschließlich für solche schreiben können. Wann und wo die Briefkästen genau angebracht werden, wird an den einzelnen Schulen noch bekanntgegeben.

red.



# meldungen·meldungen·meldungen·

## Hinweis: Pennälerlyrik 2

Die Pennalen haben aufgrund der großen Nachfrage begonnen, einen zweiten Band der Pennälerlyrik vorzubereiten. Wer ein Gedicht veröffentlichen will, soll bitte entweder zu einer Pennalenredaktions-sitzung (jeden Freitag 15<sup>00</sup> im HGF, Zi. 111) kommen oder es einem Pennalenmitarbeiter geben oder es in den Pennalenbriefkasten werfen!



red.

# aktuell : PLÄDOYER

für ein Skilager der Kollegstufe

- Kein Interview -

In der Kollegstufe findet kein Skilager statt. Und das, obwohl der halbe Lehrkörper mit der Mittelstufe zum Skifahren beurlaubt ist und im Februar und Anfang März aufgrund dieses Lehrermangels natürlich keine Klausuren geschrieben werden. Wozu, fragt man sich, ist diese undurchsichtige Regelung gut? - Ja, kommt es dann sehr überzeugend, die Herrn Kollegiaten müssen ihren Stoff beherrschen, damit sie am Ende auch gute Punktwerte erreichen, Sie verstehen schon, die müssen lernen, die haben keine Zeit für so etwas. Kurze Zwischenfrage: Wie sollen die Herren Kollegiaten etwas lernen, wenn in dieser Zeit manchmal der ganze Unterrichtstag (mit 8 Schulstunden) wegen Abwesenheit der Lehrer ausfällt? - Aber, aber, mein Herr, Sie vergessen die häusliche Beschäftigung mit dem geforderten Stoff ... - Wenn die anderen feiern, nicht wahr? - Ein entsetzter, ja böser Blick: Und überhaupt!!! Was soll diese Fragerei überhaupt?! - Nichts für ungut ...!

W. Schöniger



# UNSER BUCHTIP

Augustin Souchy (Hrsg.)

SACCO & VANZETTI



Kurz vor Mitternacht des 23. August 1927 wurden die beiden Anarchisten Nicolas Sacco und Bartholomeo Vanzetti in der Stadt Boston, Mass., auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.

Ihre Ankläger hatten sie des Raubmordes beschuldigt, verurteilt und töteten sie jedoch wegen ihrer radikalen Gesinnung. Rund sieben Jahre waren seit ihrer Verhaftung vergangen; Voruntersuchung, Prozeß und die vergeblichen Anstrengungen ihrer Verteidiger, eine Revision durchzubringen, entlarvten auf erschreckende Weise das brutale Gesicht der amerikanischen Klassenjustiz.

Das gesamte Verfahren gegen die beiden Angeklagten geriet von Anfang an zu einer unglaublichen Farce; zu keinem Zeitpunkt gelang es der Anklage, auch nur den geringsten Nachweis ihrer Schuld vorzubringen. Im Gegenteil, die Beweise zu ihrer Entlastung waren erdrückend. Trotzdem mußten sie sterben, da es der Justiz nicht so sehr darum ging, die Täter eines Verbrechens zu ermitteln, sondern ein politisches Exempel zu statuieren. Solche "Schauprozesse" hatten und haben Tradition in den USA (und anderswo), erinnert sei nur an das Schicksal des legendären Liedermachers Joe Hill, der 1915 in der Stadt Salt Lake City wegen eines Verbrechens verurteilt worden war, das ihm nie nachgewiesen werden konnte.

Sicher haben einige Leser schon etwas über Sacco und Vanzetti gehört, sei es durch die vielen Songs von Woody Guthrie zu diesem Fall, durch den - im Übrigen sehr erschütternden - Spielfilm aus den sechziger Jahren (Filmmusik Joan Baez) oder gar den 1929 in Deutschland erschienenen Roman "Boston" des amerikanischen Schriftstellers Upton Sinclair.

Allen, die über diesen Fall noch nicht so genau Bescheid wissen, ist die Dokumentation von August Souchy zu empfehlen. Es handelt sich hier um die überarbeitete Ausgabe der 1927 im Verlag "Der Syndicalist, Berlin" erschienenen Schrift "Sacco & Vanzetti-



Zwei Opfer amerikanischer Klassenjustiz". Sie enthält eine intuitive Darstellung des gesamten Verfahrens, eine Beschreibung der Situation in den USA kurz nach dem Ende des 1. Weltkriegs,

des politischen Klimas in jenen Jahren und eine Analyse der politischen und sozialen Hintergründe des Prozesses. Außerdem sind zahlreiche historische Dokumente beigelegt: Fotos der beteiligten Personen, Erklärungen, Gedichte und analytische Texte der beiden Angeklagten, Saccos berühmter Brief an seinen damals 14jährigen Sohn Dante vom 18. August 1927 oder der Text von Woody Guthries Lied "Vanzetti's Letter" mit deutscher Übersetzung.

In seinem Vorwort weist der Herausgeber auf die aktuellen Bezüge des Falles hin, versucht deutlich zu machen, daß die Erinnerung und das Gedenken an die beiden Ermordeten nicht zum Selbstzweck degenerieren darf, sondern unseren Blick auf symptomatische Fälle in unserer Zeit, in unserem Land schärfen sollte. Und in der Tat, die Parallelen sind erschreckend; der Hinweis auf den Fall des Autoren Peter Paul Zahl in jüngster Vergangenheit mag stellvertretend deutlich machen, wie sehr uns die ganze Sache "ans eigene Herzfett geht".

(Frei nach "SOUD" 8/77)

Verlag Freie Gesellschaft, Frankfurt, 1977 164 S., D. 7,50

(Frei nach J.W. Goethe)

Atomforschers Nachtlied

Über allen Gipfeln  
Ist Ruh,  
In allen Wipfeln  
Spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vögelein schweigen im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest du auch.



# JACKSON BROWNE

Außersporadischen, respektvollen Würdigungen seiner Musik hatte man jahrelang nichts von ihm gehört, keine aufregenden Gerüchte, keine sensationellen Auftritte, nicht einmal Randnotizen in irgendeiner der zahlreichen Rock-Publikationen. Sein Ruf als einer der wichtigsten neuen Songschreiber ist unbestritten, dennoch ist er in unseren Ländern wohl nur einer kleinen Gemeinde von Eingeweihten bekannt. Die Rede von Jackson Browne.

"Der verdammte beste Songautor" (David Crosby) ist ein gebürtiger Deutscher. Als Sohn eines Zivilangestellten der US-Army wurde er 1949 in Heidelberg geboren. Seit 1953 lebt er in Kalifornien und beginnt mit 15 Jahren eigene Songs zu schreiben, Tom Rush und Nico, zeitweise Leadsängerin der Velvet Underground, nehmen 1968 mehrere Jackson-Browne-Titel auf. Browne selbst begleitet Nico auf der Gitarre, Er spielt gegen Ende 1971 sein erstes Album ein ("Jackson Browne"). Noch davor hatte er sein Glück mit der Platte "Saturate Before Using" versucht, die jedoch nie veröffentlicht wurde. Er schreibt Songs für die "Eagles" (1973-74) und 1973 erscheint die 2. LP "For Everyman". Häufig zeichnet autobiographischer Inhalt seine Lieder aus, so z.B. "Ready Or Not", das die



Jackson Browne

erste Begegnung mit seiner späteren Frau P. Major schildert. Geburt seines Sohnes Ethan im November 1973. 1974 bringt er "Late For The Sky" heraus, eine der besten Westcoast-LP's überhaupt. Er produziert die Solo-LP seines Freundes Warren Zevon, heiratet Anfang 1976 P. Major, die im März des gleichen Jahres



Jackson Browne - auf Touren

Selbstmord begeht. Er unterbricht die Arbeiten an seiner vierten LP "The Pretender", die im Winter 1976 erscheint. Ende 1977 kommt schließlich das 5. Album von Jackson Browne auf den Markt: "Running On Empty" AS 53070

R. Kathrein

Dieses soeben erschienene Live-Album von J.B. bietet in vielerlei Hinsicht Außergewöhnliches. Zum einen bringt es nicht den faden Aufguß alter Studio-Versionen, sondern 8 neue Stücke und 2 Rock-Klassiker "Stay" und "Cocaine". Zum anderen sind die Aufnahmebedingungen den Liedern und ihrem Stimmungsgehalt äußerst exakt angepaßt. 5 Songs wurden während live-Konzerten mitgeschnitten, 3 in Hotelzimmern, einer in der Garderobe und einer während der Busfahrt mit dem "Silver Eagle" auf der "New Jersey line". Schon die äußeren Umstände also lassen erkennen, daß J.B. mit dieser sehr feinfühligem Platte eine konsequente, abgeschlossene, für mich schlicht einzigartige (im wahrsten Sinne des Wortes) Dokumentation einer Rock-Tournee gelungen ist.

Fast schon selbstverständlich, daß die Begleitmusiker (David Lindley, Russel Kunkel, Danny Kortchmar, um nur einige zu nennen) allesamt großartig spielen und auf eine fast poetische Weise in ihrem Musikerdasein aufgehen (siehe Songtexte).

J.B. selbst ist ein äußerst sensibler und emotional empfindender Künstler, dem es schnell gelingt den richtigen Draht zum Hörer zu finden ("Where's the heart, that's been looking for mine? I hope it finds me in time.") Der Song "The road" beginnt mit der intimen Beschreibung einer Tourneefahrt ("Blues in old motel-rooms, Girls in Daddy's cars, coffee in the morning cocaine afternoons") und endet schließlich in der bedrückenden Feststellung ("It's just another town along the road").

Songs wie "Running on Empty" und "The Load-Out" beweisen, daß Browne und seine Truppe Vollblutmusiker sind vom ungescheitelten Haar bis zum kleinen Zeh ("But the only time that seems too short-is the time that we get to play").

Umgeben von einer äußerst warmen und relaxten Atmosphäre verlieren sie doch nie den Bezug zur Realität ("You can dream-but you can never go back the way you came").

Der Song "Nothing but time" (in einem Bus aufgenommen) beschreibt die Fahrt im Band-Bus, mit Motorgeräusch als Untermalung und einem Pappkarton als Bassdrum. In seiner Spontanität und natürlichen Unbefangtheit steht er stellvertretend für die Musik von J.B.

"Running on Empty", ist ein hervorragendes Album, das musikalisch, thematisch und stimmungsmäßig ein einheitliches Bild beschwört und inmitten unzähliger steriler Massenkonzertplatten eine lobenswerte Ausnahme darstellt. Wer ein wenig Westcoast Music mag, wird auf Jackson Browne voll abfahren.

MRothenberger

## PLATTEN:

Meat Loaf

"Bat Out Of Hell"

Epic EPC 82491

nur DM 12,90 bei Montanar Nürnberg

"Bat Out of Hell" ist das Debütalbum einer bis jetzt völlig unbekannteren Formation, für die ein gewisser Jim Steinmann (der sich auch an den Keyboards recht aktiv zeigt) die Musik geschrieben hat. Todd Rundgren hat das Album produziert und aufgenommen und sich auch sonst mit seiner Gitarre und seinen Musikern kräftig daran beteiligt. Die Musik bietet - grob gesagt - einen Zusammenschnitt der letzten 15 Jahre American Music. Es war alles schon mal da, aber die Musik klingt frisch und unverbraucht und die Melodien setzen sich schnell in den Gehörgängen fest. Ein pulsierendes Klavierpiano und ein ausgezeichnetes Saxophon, gespielt von Edgar Winter, tun ihr übriges dazu, die Platte nicht so schnell wieder in der Hülle verschwinden zu lassen. Es sind einige schnelle Nummern dabei, aber auch einige sanfte Balladen mit viel Bombast, Schmalz und Geigen, was aber trotzdem prima klingt und nie aufgesetzt wirkt ("Heaven can wait", "Two out of Three ain't bad"). Das Glanzstück aber heißt "Paradise by the Dashboard Light" und ist eine Mini-Oper (keine Angst!) in 3 Sätzen. Dieses Stück ist dermaßen originell und witzig, daß man es auch nach stundenlangem Hören nicht überbekommt. Gängige Musikklischees werden darin durch Übertreibung treffend ironisiert; an jeder Ecke wartet eine neue Überraschung (sprich Musik-Schmankerl von Todd Rundgren) und zu allem Überfluß auch noch die Stimme von Ellen Foley (wer sie mal gehört hat, kann so schnell nicht wieder einschlafen!).

**Fazit:** Ein erfreulich langes (45 1/2 Min.) Debütalbum von ungewöhnlicher Dichte und Intensität.



Fischer 857 - DM 2.80

Erich KÄSTNER: "..... was nicht in euren Lesebüchern steht".

Wer den Namen Erich Kästner hört, denkt wohl meist an Kinderbücher, die schon längst in verstaubten Schubladen ruhen. Daß es auch einen anderen Erich Kästner gibt, wissen die wenigsten.

In diesem kleinen Büchlein findet man nun eine kleine Auswahl dieses "anderen, unbequemen E.Kästner". Dieser wettet gegen <sup>chronische</sup> Erziehungs-krankheiten der Menschen: gegen Denkfaulheit, Spießertum und falsches Heldentum, gegen gefährlichen Nationalismus und kriegerischen Ergeiz". Die meisten ausgewählten Stücke (kleine Erzählungen, Gedichte) stellen ein mahndes Gewissen dar, geschrieben zwar vor 30 Jahren, heute aber geltungsberechtigter denn je, da der Mensch aus der Vergangenheit <sup>nicht</sup> gelernt hat. Heute, wo Berufsverbote fast schon zum Alltag gehören und gewisse Autoren (Grass, Biermann, Walraff) in Lesebüchern (gesetzlich) verpöht sind, nimmt der folgende Spruch E.Kästners eine besondere Stellung ein, "ich könnte euch verschiedenes erzählen, was nicht in euren Lesebüchern steht. Geschichten, welche im Gedichtbuch fehlen, sind immer die, um die sich alles dreht."

"Seid Menschen, nicht Nationen", fordert E.Kästner in einem anderen Zusammenhang und wendet sich damit gegen die in allen Kreisen beheimatete Haltung, den Nächsten nicht einfach als Menschen, sondern stets als Subjekt, geprägt nur durch Attribute rass., rel., oder politischer Natur, zu sehen.

In diesem Sinne erfüllt E.Kästner seinen pädagogischen Auftrag als "Schullehrer des Friedens" auf eine so überzeugende Art und Weise, daß es unverständlich ist, warum er von höherer Stelle nicht als "lesebuchreif" betrachtet wird, zumal sich ja seine Ziele mit denen der ASchO recht genau decken (§ 3: Aufgaben der Schule: -friedliche Gesinnung im Geiste der Völkerverständigung zu wecken; -ethische Normen, kulturelle und religiöse Werte verständlich zu machen).

Für dieses Büchlein ist keiner zu jung oder zu alt. Besonders den Jüngeren unter euch aber möchte ich empfehlen, im Deutsch oder Geschichtsunterricht mal eine intensive Kästner-Lektüre zu fordern und bei ablehnender Haltung auf folgendes Zitat zu verweisen:

"Ich bin der Dichter, der euch anfleht und beschwört. Ihr seid das Volk, das nie auf seine Dichter hört." (E.Kästner)

# Termine:

## Ausstellung

Kunsthalle, Nbg. "Kinder dieser Welt"  
17,2, - 30.4.78 4. Weltausstellung der Photographie

German. Nationalmuseum "Hundertwasser - Das Graphische Werk"  
5.3. - 2.4.78

## Konzert

Jazzstudio, Nbg., Paniersplatz 27/29  
11.3. "Jazztrack" 20h  
18,3. "Albert Mangelsdorff" 20h



Germ. Nationalmuseum "Musica Antiqua"  
29.3. 20h "Anthony Bailes", Basel  
Deutsche Lautenmusik des 19. Jh.

Stadthalle, Erl.  
20.3.78 "Kansas"  
9.4.78 "Alvin Lee"  
14.5.78 "Blue Oyster Cult"  
29.5. "Styx"



Messezentrum, Nbg.  
11.5. "Electric Light Orchestra"



JAZZ OST WEST 78 vom 4. - 7. Mai 78 mit

Anthony Braxton (USA), John Handy - Ali Akbar Khan Group (USA-Indien), New York Jazz Quartett (USA), Double Image (USA), Revolutionary Ensemble (USA), Terumaso Hino Quartett (Japan-USA); Manfred Schoof Quintett (BRD), Albert Mangelsdorff (BRD), Volker Kriegel & his Mild Maniac Orchestra (BRD), Jazztrack & Norma Winston (BRD/GB), Trumpet Workshop mit Michael Sell/Herbert Joost/Manfred Schoof/Frederic Rabold (BRD), Walter Norris - Aladar Fege - Duo (USA/UNGARN), Mombasa (BRD-USA), Koeszegi Rhythm & Brass Company (Ungarn), European Jazz Consensors (BRD/GB/ČSTR./Jugosl.), Festival Band (Marizikosch & Jazz Cellula - BRD/ČSSR), Peanuts Hucko & the Harry Habla Trio (USA/BRD), Bigband der Musikhochschule Hannover, Silvan Leopmann & Musikfabrik (BRD), Newcomer - Konzert.



Für die Gruppen aus dem Osteuropäischen Raum liegen bisher keine Verträge, sondern nur Zusagen vor. Voraussichtlich mit dabei: Simeon Shterev Quartett (Bulgarien), Ryszard Jasinski Quartett (Polen), Leonid Cizik Trio (Udssr), Bigband der Musikhochschule Katowic (Polen).

## Film

Kino im Komm, Nbg. "Supermarkt"  
8.3. 19h

??  
OMA-EX 78 OMA-EX 78 OMA-EX 78 OMA-EX 78 OMA-EX 78 OMA-EX 78 OMA-  
??  
findet statt in der Stadthalle zu Erlangen

## OMA-EX 1978

Unter dem Titel OMA-EX verbirgt sich eine Veranstaltung mit optischen, musikalischen, akustischen Experimenten, die 10 Stunden lang in allen Räumen der Stadthalle durchgeführt wird. Auf drei Bühnen gleichzeitig versuchen Künstler der Jazz- und Rock-Szene, der Pantomime und Folklore, der klassischen und modernen Musik, der Literatur und des Theaters neue Wege der Darstellung zu finden.

Bis jetzt haben ihre Teilnahme zugesagt: Siegfried Behrend, Gitarre; Claudia Brodzinska-Behrend, Stimme; Optical-Figurenbühne; Harry Sparnaay, Baßklarinette; Georg Meerwein, Oboe; Franz Bücheler, Piano; Musikgruppe Aera; Musikgruppe Sworscht; Horst Steffen Sommer, Grusel-Komiker; Jürgen von der Lippe, Liedermacher; Gebrüder Blattschuß, Unterhaltungsschrott; Franz Josef Bogner, Pantomime; Heide Mondon und Ensemble, Ballett; Tempestas. Auch Experimentalfilme werden vorgeführt.

Am 18. März, von 14 Uhr bis 24 Uhr, in allen Räumen der Stadthalle. Eintrittskarten 8 Mark, für Schüler, Lehrlinge und Studenten, 6 Mark. Eine Veranstaltung des Städtischen Amtes für Freizeit.

Rock - Konzertdaten aus "Concert - Info 1/78" des Konzert - Büros Hänsel.  
Alle Angaben wie immer ohne



# !! DESIDERATA !!

WEG EINES TEXTES...

VON LIMA NACH FÜRTH, AUS DER SELEKTA IN DIE PENNALEN!

August 1972, in der Selektta 1, der deutschen Abiturklasse am Colegio Humboldt in Lima/Peru hängt eines Morgens der Text an der Anschlagtafel. Nico, ein ungarischer Peruaner, hat ihn aus den USA mitgebracht.

Ich lese in der Pause,

"YOU ARE A CHILD OF THE UNIVERSE...

...YOU HAVE A RIGHT TO BE HERE"

Draußen vor den großen Fenstern,

der weißgraue Winterhimmel Limas

über der Cordillere,

dem Meer,

den Palmen im Schulhof.

Jahre später, wieder daheim, erhalte ich den übersetzten Text als Weihnachtsgruß. Ich gebe ihn weiter.....

G.R.Braun



## Desiderata

Geh freundlich und gelassen inmitten von Lärm und Hast und denke daran, welcher Friede in der Stille zu finden ist. So weit wie nur immer möglich und ohne dich selbst aufzugeben, versuche mit allen Menschen auszukommen. Rede von deiner Wahrheit ruhig und deutlich und höre anderen zu, selbst wenn sie dir langweilig und unwissend erscheinen; auch sie haben ihre Geschichte.

Geh lauten und angriffslustigen Menschen aus dem Weg, denn sie sind eine Plage für den Geist. Wenn du dich mit anderen vergleichst, werde nie eitel oder verbittert, denn es wird immer Menschen geben, die mehr oder weniger können als du. Freue dich über das, was du erreicht hast wie auch über deine Pläne. Behalte das Interesse an deiner Arbeit, doch ohne Überheblichkeit, denn dein Tun und Handeln ist ein wahrer Besitz unter all den Dingen, deren Wert von mal zu mal abnimmt.

Sei vorsichtig bei deinen Geschäften, denn die Welt ist voller List. Werde dadurch aber auch nicht blind gegenüber der Tatsache, daß es viele Menschen gibt, die noch Ideale haben und sie zu verwirklichen trachten.

Sieh auch, daß es überall im Leben noch echte Tapferkeit gibt. Sei du selbst tapfer! Vor allem, täusche nie Zuneigung vor, noch werde zynisch, was die Liebe angeht; denn trotz aller Erstarrung und Entzauberung, die du um dich siehst, lebt sie ewig fort wie das Gras.

Beuge dich freundlich dem Rat der Jahre und gib mit Anmut jene Dinge aus der Hand, die der Jugend vorbehalten sind.

Erhalte dir die Schärfe deines Verstandes, denn sie vermag dich vor plötzlichem Unglück zu bewahren. Aber laß dich nicht fallen in ständiges Grübeln. Viele Ängste sind nur eine Ausgeburt von Müdigkeit und Einsamkeit.

Nichts gegen eine gewisse Disziplin; im Übrigen aber sei freundlich mit dir! Du bist ein Kind des Universums, nicht anders als der Baum vor der Tür oder die Sterne am Himmel. Du hast ein Recht darauf, hier zu sein. Und ob es dir nun klar ist oder nicht: Das Universum entfaltet sich, seiner Bestimmung gemäß. Deshalb lebe in Frieden mit Gott, was immer du für ihn halten magst und was immer dein Beruf und dein Streben sein mag in der lärmgefüllten Verirrung des Lebens. Halte Frieden mit deiner Seele. Trotz aller Täuschungen, Plackereien und aller zerbrochenen Träume ist es immer noch eine wunderbare Welt.

Sei bedacht. Strebe danach, glücklich zu sein!

( Old Saint Paul's Church, Baltimore 1692)

# KAFKA

## AUF DER GALERIE

Wenn irgendeine hinfällige, lungensüchtige Kunstreiterin in der Manege auf schwankendem Pferd vor einem unermüdlischen Publikum vom peitschenschwingenden erbarmungslosen Chef monatelang ohne Unterbrechung im Kreise rundum getrieben würde, auf dem Pferde schwirrend, Küsse werfend, in der Taille sich wiegend, und wenn dieses Spiel unter dem nichtaussetzenden Brausen des Orchesters und der Ventilatoren in die immerfort weiter sich öffnende graue Zukunft sich fortsetzte, begleitet vom vergehenden und neu anschwellenden Beifallsklatschen der Hände, die eigentlich Dampfhämmer sind – vielleicht eilte dann ein junger Galeriebesucher die lange Treppe durch alle Ränge hinab, stürzte in die Manege, rief das: Halt! durch die Fanfaren des sich immer anpassenden Orchesters.

Da es aber nicht so ist; eine schöne Dame, weiß und rot, hereinfliegt, zwischen den Vorhängen, welche die stolzen Livrierten vor ihr öffnen; der Direktor, hingebungsvoll ihre Augen suchend, in Tierhaltung ihr entgegenatmet; vorsorglich sie auf den Apfelschimmel hebt, als wäre sie seine über alles geliebte Enkelin, die sich auf gefährliche Fahrt begibt; sich nicht entschließen kann, das Peitschenzeichen zu geben; schließlich in Selbstüberwindung es knallend gibt; neben dem Pferde mit offenem Munde einherläuft; die Sprünge der Reiterin scharfen Blickes verfolgt; ihre Kunstfertigkeit kaum begreifen kann; mit englischen Ausrufen zu warnen versucht; die reifenhaltenden Reitknechte wütend zu peinlichster Aufmerksamkeit ermahnt; vor dem großen Salto mortale das Orchester mit aufgehobenen Händen beschwört, es möge schweigen; schließlich die Kleine vom zitternden Pferde hebt, auf beide Backen küßt und keine Huldigung des Publikums für genügend erachtet; während sie selbst, von ihm gestützt, hoch auf den Fußspitzen, vom Staub umweht, mit ausgebreiteten Armen, zurückgelehntem Köpfchen ihr Glück mit dem ganzen Zirkus teilen will – da dies so ist, legt der Galeriebesucher das Gesicht auf die Brüstung und, im Schlußmarsch wie in einem schweren Traum versinkend, weint er, ohne es zu wissen.

Wenn irgendeine ausgelaugte, halb ohnmächtige Schütlerin, der sich der Boden unter den Füßen wegdreht, in der Arena vor einem abgestumpften und teilnahmslosen Publikum, von Ellbogen und Ängstengedrückt und geschoben, sich monatelang ohne Unterbrechung in durchdringendem Neonlicht Gehirnwässchen und Kreuzverhören aussetzen müßte, taumelnd, Antworten stotternd, Bücherlasten unter dem Arm, und wenn dieses Spiel unter dem nichtaussetzenden Reden der Lehrer in die Immerfort weiter sich öffnende graue Zukunft sich fortsetzte, begleitet vom vergehenden und neuanschwellenden Empörungs- und Beileidsstammeln der Mitschüler, das eigentlich Schadenfreude ist – vielleicht eilte dann ein zuschauender Schüler die lange Treppe durch alle Ränge hinab, stürzte in die Arena, rief das: HALT! durch das Schwellen der sich immer mehr anpassenden Masse. Da es aber nicht so ist; ein hübsches Mädchen, geschminkt und up to date, per Auto von stolzen Eltern bis vors Torgerächel wird; ein klimatisierter Neubau, mit Teppichboden ausgestattet, auf sie wartet; der Gongschlag, der den Beginn des Unterrichts anzeigt, angenehm und dezent ertönt, als wolle er die Schüler nicht drängen, sondern nur vorsichtshalber und ganz sanft an die Uhrzeit erinnern; dauernde Konferenzen mit langen Diskussionen über Stoffkürzung und Leistungsmessungen tagen; man schließlich doch Kompromisse eingehen muß; der zuständige Minister leider auch nicht so kann wie er gerne würde; der Direktor sich persönlich von der exakten Durchführung der neuesten Bildungsreform überzeugt; die Elternvereinsung in jeder Klassenstufe Preise für besondere Leistungen als weiteren Ansporn vergibt;

die ASCHO durch das Recht auf eine Schüler-Mit-Verwaltung – getragen von demokratisch denkenden, jungen Menschen erziehen will; die Referendare durch Berufswerbote und Beurteilungen leicht zu kontrollieren sind, um die Lehrerschaft so von unfähigen Pädagogen freizuhalten; die Kandidatin vor der letzten Runde, dem Abitur, nächstelang gedrillt und präpariert wird; die Kleine schließlich mit Inflationen über berufliche Möglichkeiten, die ihr in – fast allen Bereichen offenstünden, überschüttet wird; der Direktor ihr das ersehnte Papier überreicht und auch nicht an lobenden und hoffnungsmachenden Reden spart; während sie selbst, erschöpft, mit Siegerlächeln, die Narben unter dem sorgfältig aufgetragenen Makeup versteckt, mit ausgebreiteten Armen, strahlendem – vielleicht etwas maskenhaften – Lächeln sich aufmacht auf den neuen Tummelplatz "Welt" – da dies so ist, legt der Mitschüler sein verlorenes – Gesicht auf die Schulbank schwer, im Lehrervortrag wie in einem schweren Traum versinkend, weint er – und dies soll er wissen.

frei nach Kafka

ERÄUJTUNG, G. GUTOWSKI

Bitte noch nicht weiterblättern, wir sind noch nicht fertig!!!	Ihr seid die Richtigen, ihr blickt total durch, ihr Leisetreter, ihr Mitläufer, ihr Duckmäuser, ihr Katzbuckler, ihr Arschkriecher!
	frei nach Handke